

Kanzel (Fig. 69). Bemerkenswerther Holzbau, vor dem die Kanzel aufgestellt erscheint. Die Brüstung mit Akanthusblättern und Gehängen verziert, der Schalldeckel mit ansteigenden Schwüngen, die Kanzelthüre mit Stoffgehängen. Flotte Arbeit des endenden 17. Jahrh.

Kirchengeräthe.

Abendmahlkelch (Fig. 70), Silber, vergoldet und theilweise emaillirt, 177 mm hoch, 122 mm Fussweite. Runder Fuss mit durchbrochener Galerie, darauf sechs im Durchmesser 35 mm haltende Rundschilde mit Darstellungen in farbiger Emaille, und zwar: Christi Einzug in Jerusalem, das Abendmahl, das Gebet in Gethsemane, Christus vor Pilatus, die Kreuztragung, die Kreuzigung, darüber ein gothischer Bogenfries mit verzierten Blumen als Consolen. Ueber dem Fries drei Darstellungen in Niello, nämlich die Oberkörper dreier Propheten mit Bandrollen, auf die sie mit der Hand weisen, bez.:

Ysayas dicite filie sion ec.
Semias ego quasi asnus ma.
Amos in die illa occidet sol.

Auf den beiden Theilen des achteckigen Stieles durchbrochenes Maasswerk, hinter diesem in Emaille die Inschriften:

†. I.E.S.V.S.
Ch.R.I.S.T.V.S.

Auf dem Knauf sechs Vierpasse als Roteln, dazwischen aufgelegte ciselirte Blätter. In den Vierpassen in Emaille dargestellt: der Kopf Christi, das Agnus dei und die Embleme der vier Evangelisten. Die Cuppa glatt.

Das sehr schöne und sorgfältig durchgeführte Stück gehört wohl der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an. Es ist sicher nicht für die erst 1623 begründete Kirche geschaffen, sondern stammt wohl aus Leubnitz und vielleicht weiter her, aus Altzella.

Abendmahlkanne, Silber, unvergoldet, mit Deckel 158 mm hoch, ohne diesen 14 cm hoch, 14 cm Fussweite. Mit nahezu cylindrischem Körper, kurzer Schnauze, breitem, geschweiftem Fuss, gewölbtem Deckel. Der Deckelgriff fehlt. Am Henkel eine kleine gegossene Herme. Gravirt mit Roll- und Rankenwerk. Auf dem Deckel gravirt die Wappen der Osterhausen und Haugwitz. Bez.:

H. G. V. O. H. — H. V. H.

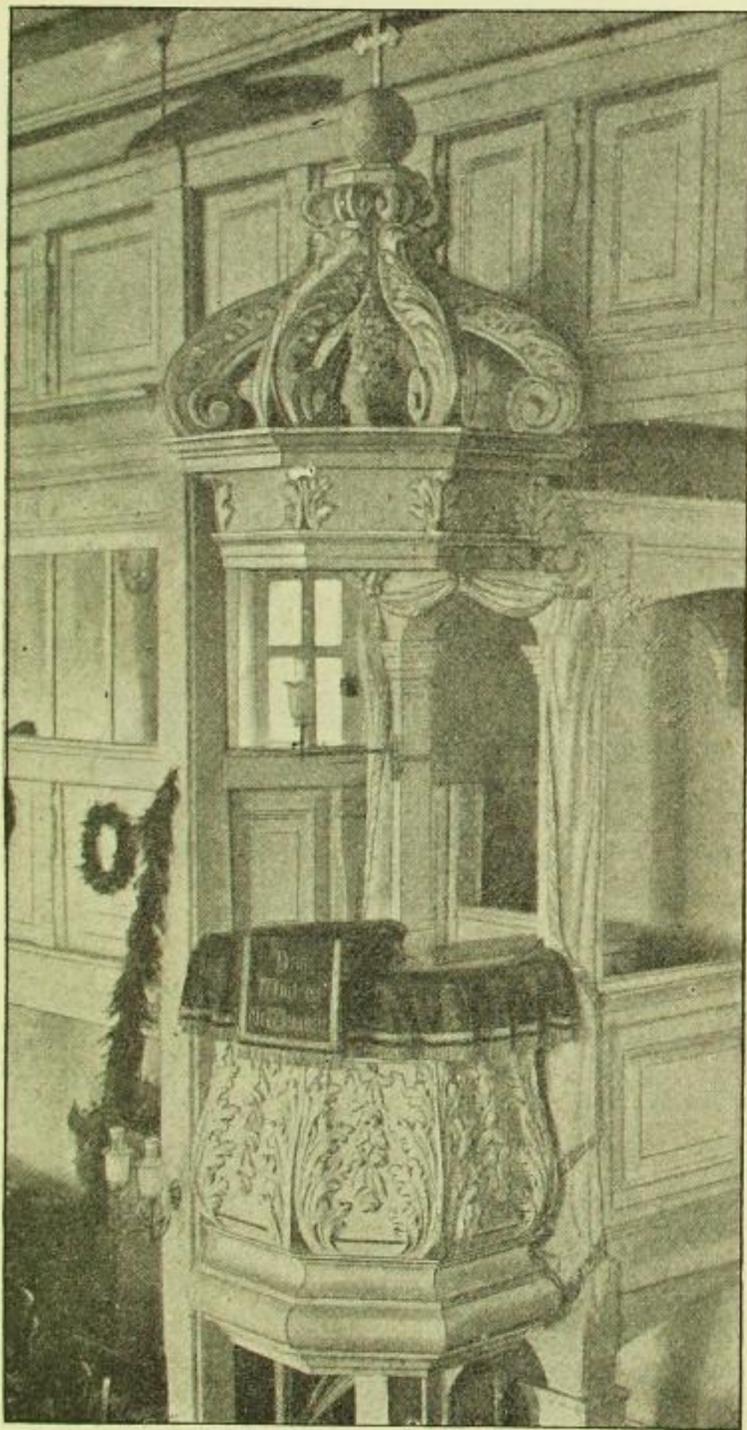


Fig. 69. Lockwitz, Kanzel.